

AFF bringt Wände zum Schweben

300 Gäste kamen zum Auftakt der 2. Halbzeit nach Baden-Baden/Oos

Wer glaubte, dass der schon sehr gelungene Artists for Freedom (AFF) Auftakt vor 7 Wochen in der ehemaligen Kachelofenfabrik Emil Löw in Baden-Baden/Oos nicht noch zu überbieten sei, hatte sich kräftig getäuscht. 300 Gäste waren gekommen, um sich persönlich ein Bild von der Ausstellung mit den schwebenden Wänden zu machen. Es hatte sich mittlerweile herumgesprochen, dass ein Gesamtkunstwerk auf sehr hohem Niveau den alten Fabrikhallen neues Leben eingehaucht hat. Die Vorzeichen für eine gut besuchte Vernissage standen trotz sehr guter Organisation des eingespielten AFF Teams aber gar nicht so gut. Viele Parallelveranstaltungen buhlten um das Publikumsinteresse und obendrein kämpfte unsere deutsche Fußballnationalmannschaft an diesem Abend gegen Griechenland um den Einzug ins Halbfinale. „Wir lieben Herausforderungen“ sagte die 1. Vorsitzende Christina Seibold auf die Frage was man an der sehr stimmigen Inszenierung des ersten Ausstellungsblocks verändern würde. „Wir werden wieder über uns hinaus wachsen und genau das werden unsere Gäste honorieren und zu uns nach Oos kommen“, Seibold weiter, und sie sollte recht behalten.



Bild: Die zahlreichen Besucher folgen in Ausstellungshalle West den einführenden Worten von Moderator Stefan Seibold

Die Liste der Bewerbungen für den 2. Block war lang, zu lang um alle eingereichten Werke zu berücksichtigen, zu lang um die Qualitätsmerkmale einer AFF Ausstellungen nicht zu konterkarieren. „Transparenz, Symmetrie und Harmonie sind unsere obersten Gebote, wir sind kein Kunsthandwerkermarkt bei dem jeder Quadratmeter bezahlt und bebildert werden muss“ sagt der Baden-Badener Ausstellungsorganisator Raymond Nickells. Nach einer Woche harter Arbeit der allesamt ehrenamtlichen Vereinsmitglieder war wieder ein kleines Wunder vollbracht. Das AFF Team komponierte gemeinsam mit den Künstlern eine Symphonie aus 300 Exponaten, deren Detailtiefe im fokussierten Licht der Theaterscheinwerfer von den Besuchern entdeckt und genossen werden kann.